

Kinderstück ist Augen- und Ohrenschmaus

Theater Radelrutsch begeistert mit „Kotzmotz der Zauberer“ – Musik und Poesie berühren ganz junges Publikum

Von Regina Koppenhöfer

ÖHRINGEN Wer es versäumt hatte, sich Eintrittskarten fürs Gastspiel des Theaters Radelrutsch am Mittwochnachmittag in der Kultura zu besorgen, der hat definitiv auch etwas verpasst. Das Heilbronner Ensemble erwies sich wieder einmal als Garant für anspruchsvolles Kinder- und Jugendtheater. Mit dem Kinderstück „Kotzmotz der Zauberer“ spielten sich Udo Grunwald als Zauberer und Natasa Rikanovic als Erzählerin und als Puppenspielerin des zerzausten Hasen in die Herzen der kleinen und auch der großen Zuschauer.

Die beiden Schauspieler wussten durch ihr schönes Spiel ihr junges Publikum, viele der Mädchen und Jungen waren noch im Kindergartenalter, zu faszinieren. Einfühlsam begleitet wurde die Aufführung von Thomas Koch am Flügel, der die Musik zu dem Kinderstück komponiert hat.

Der Zauberer Kotzmotz ist ein wütender, zorniger Kerl. Warum das so ist? „Das muss an diesem Ort hier liegen“, vermutet der kleine zerzauste Hase mit dem Knick im Ohr. Kotzmotz nämlich lebt in einem düsteren Haus, dessen Fensterläden immer geschlossen sind. Kein Wunder, dass das dem ewig brummigen, tobenden Magier aufs Gemüt schlägt. Und es überrascht auch nicht, dass von den Tieren im Wald sich deswegen keiner mit Kotzmotz anfreunden mag.

Kleiner Hase Nur der kleine Hase, der ist anders. Fröhlich und gänzlich distanzlos rauscht er in des Zauberers Leben und stellt es auf den Kopf. Licht, Farben und gute Laune bringt der kleine Kerl mit den Schlappohren in des Zauberers Alltag. Wutwörter und Flüche wie „verstinkter Affenhintern in Pupsuppe“ braucht Kotzmotz dann nicht mehr. Der kleine Hase lehrt den großen Zauberer die Schönheit



Natasa Rikanovic und Udo Grunwald kamen mit ihrer Schauspielkunst in der Kultura sehr gut an. Foto: Koppenhöfer

ten des Lebens zu erkennen: Von „Libellenflügelperlmutter, Samtkätzchenduftgestreiche und Seerose-ninnenlichtgefärr“ erzählt er ihm. Poetisch ist die Sprache des Kinder-

stücks, das auch eine schöne Geschichte über Vertrauen und Freundschaft ist.

Ein Augenschmaus ist die Inszenierung: Durch Paravents, die auf der Bühne als Kulisse dienen, gleitet das Stück fließend immer wieder zwischen Schauspiel und Schattenspiel hin und her. Eine farbenfrohe Beleuchtung verleiht der Inszenierung von Radelrutsch nach und nach einen fröhlichen, bunten Glanz und vermittelt auch auf diese Weise: Es hat sich etwas zum Positiven hin verändert. Natürlich gibt es in dem Kinderstück auch etwas zu lachen, so als Hase und Zauberer auf der Bühne fröhlich Fangen spielen. Aber auch leises Staunen kann sich beim jungen Publikum breit machen, etwa in dem Moment, als von der Bühnendecke Seifenblasen herabschweben.

Zuschauerlob „Mir hat es sehr gut gefallen“, lobte Elfriede Menz-Zschörner nach der Aufführung.

Menz-Zschörner hat mit ihrem Ehemann und dem vierjährigen Enkelsohn das Radelrutsch-Gastspiel in der Öhringer Kultura besucht. „Mein Enkel Hannes war die ganze Zeit gut dabei und er hat sich sehr amüsiert. Ich fand besonders die Botschaft, dass man sich Freunde nicht kaufen kann, schön. Schade war nur, dass es heute nicht so viele Zuschauer waren“, meinte die Niedernhallerin.

Zwei Aufführungen

In der Winterspielzeit der Funtasia Öhringer Kindertheatertage 2016/17 darf sich das junge Publikum noch auf zwei Aufführungen freuen. Am Donnerstag, 9. Februar, wird um 15 Uhr das Stück „**Findus zieht um**“ für Kinder ab drei Jahren gezeigt. Am Donnerstag, 9. März, wird um 15 Uhr für Kinder ab vier Jahren das Theaterstück „**Die Olchis kommen zurück**“ aufgeführt. gg